

Durch das Oderbruch (13 km)

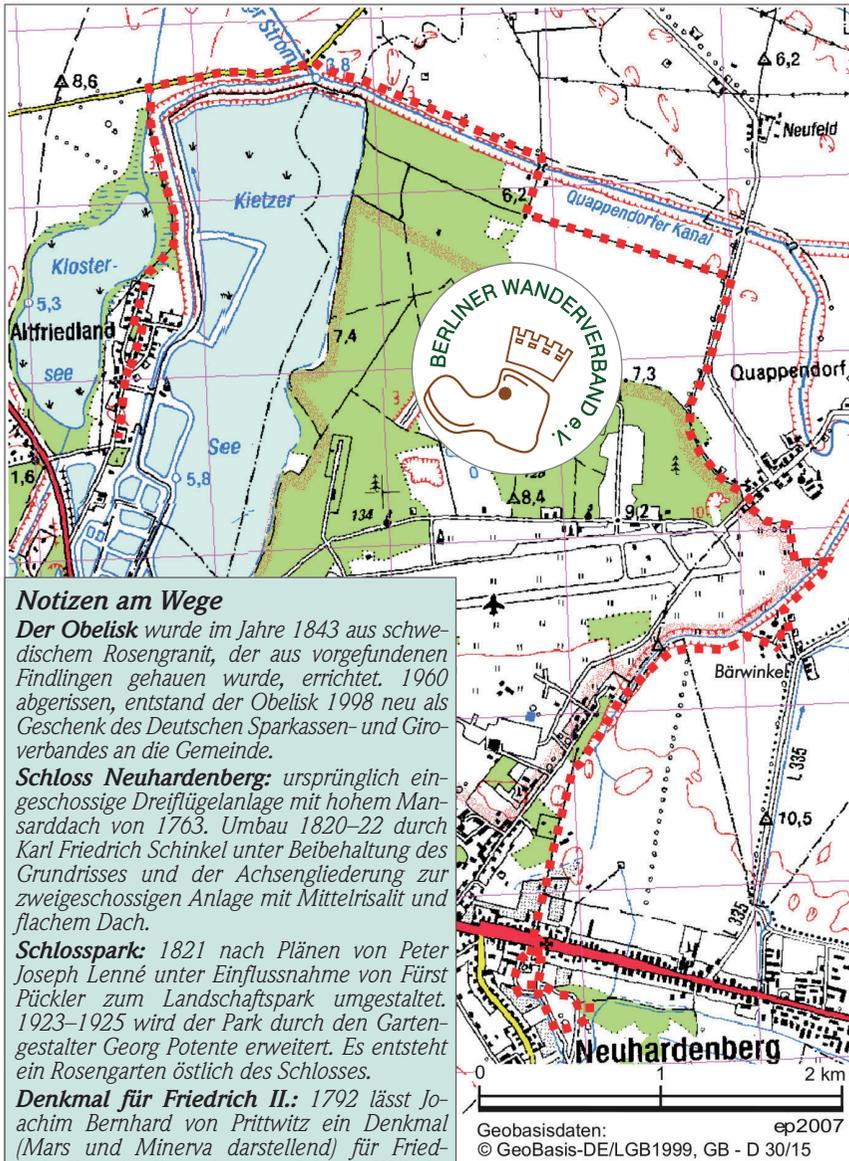
In **Neuhardenberg** gehen wir am Obelisk vorbei und auf das Schloss zu. Rechts neben dem Schloss führt uns ein Weg in den Park. Wir gehen auf diesem zwischen den Bäumen hindurch und wenden uns an seinem Ende vor dem Bleichhaus nach links. An der folgenden Abzweigung wandern wir wiederum nach links, gehen am Denkmal vorbei und kreuzen in der Nähe einer Brücke einen Querweg. Immer am Rand der Wiese bleibend, gelangen wir zunächst an eine Abzweigung nach rechts und dann an eine Abzweigung nach links. Wir nehmen die letztere und gelangen so auf die andere Parkseite. Dort biegen wir nach rechts ein, laufen an der folgenden Abzweigung geradeaus weiter und überqueren dann die Brücke. Vor der Gaststätte biegen wir nach links ab und gehen vor dem Schloss nach rechts an den Kavalierehäusern vorbei. Am Obelisk nach rechts gehend, erreichen wir die Kirche.

Wir überqueren die Bundesstraße und wenden uns dann nach links, wobei wir am Pfarrhaus vorbeigehen. An der folgenden Kopfsteinpflasterstraße biegen wir nach rechts ab und wandern an der Alten Schule vorbei geradeaus weiter. Wir setzen unsere Wanderung auch nach Ende der Pflasterung in der gleichen Richtung fort. Vorbei an einer Kriegsgräberstätte schlängelt sich nun unser Weg in dem schmalen Waldstreifen zwischen Wiese und Flugplatzgelände und tritt schließlich nach Überquerung des Grabens aus dem Wald heraus. Wir folgen dem Weg rechts des Grabens entlang wieder in der ursprünglichen Richtung. Unmittelbar hinter einer Baumreihe treffen wir auf eine alte Pflasterstraße. Hier gehen wir nach rechts und erreichen die Häuser von **Bärwinkel**. Wir gehen geradeaus bis zur Abzweigung.

Nach rechts lohnt sich ein Abstecher zum ehemaligen Verwalter- und Molkenhaus.

Die Wanderung führt aber an der Abzweigung nach links. An der folgenden Einmündung biegen wir wieder nach links ab und verlassen Bärwinkel. Vor einem Kiefernwaldstreifen biegen wir nach rechts ab, folgen dem Weg zunächst am Graben entlang und dann nach links, wobei wir den Graben überqueren. Unser Weg führt am Flugplatzgelände entlang und erreicht an den ersten Häusern von **Quappendorf** eine Asphaltstraße. Hier gehen wir zunächst nach rechts, um sofort wieder nach links abzubiegen und zwischen den Zäunen weiter zu wandern. So erreichen wir wieder eine Asphaltstraße und setzen auf ihr die Wanderung nach links fort. Die Straße geht in einen unbefestigten Fahrweg über. Wir folgen ihm, gehen aber an der Abzweigung geradeaus weiter, wobei wir den Zaun endgültig verlassen. Der Weg führt uns zu einer Asphaltstraße, in die wir nach links einbiegen. An der ersten Möglichkeit (Telefonleitung überspannt die Straße) verlassen wir die Straße nach links und wandern auf dem an der Leitung entlang führenden Weg auf den Waldrand zu. Hier biegen wir nach rechts ab, überqueren am Gehöft den Quappendorfer Kanal und wandern danach wieder nach links bis zur Chaussee. Wir überqueren die Brücke über den Friedländer Strom und laufen auf der Chaussee nach links weiter. Vor dem Gehöft und einer kleinen Grabenbrücke zweigt ein Fahrweg nach links von der Chaussee ab. Wir nehmen diesen. Unser Weg führt später an einem breiten Graben entlang und erreicht einen Beobachtungsturm. Zunächst noch ein Stück geradeaus gehend führt uns der Weg jedoch bald nach rechts durch den Wald nach **Altfriedland**. An den ersten Häusern treffen wir auf eine Asphaltstraße und folgen dieser bis zur Straße „Kietz“. Hier biegen wir nach links ab und an der folgenden „Fischerstraße“ wieder nach rechts. Am Langen Haus und etwas später am Pfarrgarten vorbeigehend treffen wir rechts der Straße auf zwei Neubauten. Neben dem zweiten führt uns ein Pfad von der Straße nach rechts an der alten Kirchhofmauer und an der Kirche vorbei zur Klosterruine.

Routenbeschreibung: Egon Poppe, aus: *Auf den Spuren von Th. Fontane – Das Oderbruch*
 Karte: Egon Poppe – Geobasisdaten: © GeoBasis-DE/LGB 1999, GB – D 30/15
 Redaktion und Gestaltung: Wolfgang Pagel
 © 2015, Berliner Wanderverband e. V., <http://www.berliner-wanderverband.de/>



Notizen am Wege

Der Obelisk wurde im Jahre 1843 aus schwedischem Rosengranit, der aus vorgefundenen Findlingen gehauen wurde, errichtet. 1960 abgerissen, entstand der Obelisk 1998 neu als Geschenk des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes an die Gemeinde.

Schloss Neuhardenberg: ursprünglich eingeschossige Dreiflügelanlage mit hohem Mansarddach von 1763. Umbau 1820–22 durch Karl Friedrich Schinkel unter Beibehaltung des Grundrisses und der Achsengliederung zur zweigeschossigen Anlage mit Mittelrisalit und flachem Dach.

Schlosspark: 1821 nach Plänen von Peter Joseph Lenné unter Einflussnahme von Fürst Pückler zum Landschaftspark umgestaltet. 1923–1925 wird der Park durch den Gartengestalter Georg Potente erweitert. Es entsteht ein Rosengarten östlich des Schlosses.

Denkmal für Friedrich II.: 1792 lässt Joachim Bernhard von Prittwitz ein Denkmal (Mars und Minerva darstellend) für Friedrich II. aufstellen, das von Johann Wilhelm Meil entworfen und von dem italienischen Bildhauer Giuseppe Martini gefertigt worden war. 1821 wird das Denkmal auf der Anhöhe in der Blickachse zum Gartensaal des Schlosses aufgestellt. Es ist das älteste für Friedrich II. errichtete Denkmal.

Den GPS-Track im GPX-Format zu diesem „Vorschlag zum Selbstwandern“ können Sie sich gern von unserer Internetseite laden:



<http://www.berlin-brandenburger-wanderplan.de/selbstwandern/22/>